

A AUSSIGER
BEITRÄGE B

GERMANISTISCHE SCHRIFTENREIHE
AUS FORSCHUNG UND LEHRE

12

2018

12. JAHRGANG

*Regionale und korporative Identitäten
und historische Diskontinuität*

Hrsg. von

Renata Cornejo, Kristina Kaiserová und Manfred Weinberg



ACTA UNIVERSITATIS PURKYNIANAE
FACULTATIS PHILOSOPHICAE STUDIA GERMANICA

AUSSIGER BEITRÄGE

Germanistische Schriftenreihe aus Forschung und Lehre

Redaktionsrat:

Hana Bergerová (Ústí n. L.), Renata Cornejo (Ústí n. L.), Věra Janíková (Brno), Prof. Dr. Heinz-Helmut Lüger (Bad Bergzabern), Mario Saalbach (Vitoria-Gasteiz), Georg Schuppener (Leipzig/Ústí n. L.), Petra Szatmári (Budapest), Sandra Vlasta (Mainz), Karin Wozonig (Ústí n. L.)

E-Mail-Kontakt: ABRedaktion@ujep.cz

Für alle inhaltlichen Aussagen der Beiträge zeichnen die Autor/innen verantwortlich.

Hinweise zur Gestaltung der Manuskripte unter: <http://ff.ujep.cz/ab>

Die Zeitschrift erscheint einmal jährlich und ist bis auf die letzte Nummer bei GiNDok (www.germanistik-im-netz.de/gindok) elektronisch abrufbar.

Anschrift der Redaktion: Aussiger Beiträge
Katedra germanistiky FF UJEP
Pasteurova 13, CZ-40096 Ústí nad Labem

Bestellung in Tschechien: Knihkupectví UJEP
Pasteurova 1, CZ-40096 Ústí nad Labem
knihkupectvi@ujep.cz

Bestellung im Ausland: PRAESENS VERLAG
Wehlistraße 154/12, A-1020 Wien
bestellung@praesens.at

Design: LR Consulting, spol. s r. o.
J. V. Sládka 1113/3, CZ-41501 Teplice
www.LRDesign.cz

Technische Redaktion: martin.tresnak@gmail.com

Auflage: 230

Gedruckt mit finanzieller Unterstützung aus dem Fonds für institutionelle Forschung für das Jahr 2018 der Philosophischen Fakultät der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität in Ústí nad Labem.

© Univerzita J. E. Purkyně v Ústí nad Labem, Filozofická fakulta
Ústí nad Labem, 2018

© Praesens Verlag Wien, 2018

ISSN 1802-6419

ISBN 978-80-7561-150-5 (UJEP), ISBN 978-3-7069-1025-5 (Praesens Verlag)

„Unheimliche Heimaträume“: III. Fachtagung zu literarischen Repräsentationen von Heimat in der deutschsprachigen Literatur seit 1918 in Vitoria-Gasteiz, 20.–22. September 2017

Vom 20. bis 22. September 2017 fand an der Philologischen Fakultät der Universität des Baskenlandes die nunmehr dritte internationale Fachtagung zu literarischen Repräsentationen von Heimat statt. Unter dem Motto „Unheimliche Heimaträume“ widmeten sich die Referentinnen und Referenten mehrheitlich der deutschsprachigen Literatur seit 1918. Dennoch gab es auch dieses Mal eine Sektion zur baskischsprachigen Literatur.

Im Einführungsvortrag, der den Ausgangspunkt der Tagung bildete, zeichnete **Peter Blickle** (Michigan) die Entwicklung des Heimatbegriffs und des Unheimlichen ausgehend von Freud bis ins 21. Jahrhundert nach. Anschließend widmete sich **Claudia Albes** (Lüneburg) der unheimlichen Heimat in W.G. Sebalds *Schwindel. Gefühle*. Danach gab **Gesa Singer** (Göttingen) einen Überblick über unheimliche Heimaträume bei Robert Menasse. **Natalia Villamizar** (Potsdam) stellte im Anschluss daran das Heimatkonzept und dessen Darstellung in Thomas Bernhards *Die Ursache* dar. **Johanna Stapelfeldt** (Berlin) beschäftigte sich in ihrem Vortrag mit nicht anfangsorientierten Herkunftsdenken bei Oskar Pastior und Ernst Jandl und **Renata Cornejo** (Ústí nad Labem) arbeitete die unheimlichen Heimaten in Aglajas Veteranyis *Warum das Kind in der Polenta kocht* heraus. **Monika Wasik** (Łódź) gab einen Überblick über die Heimatkonstruktionen im zeitgenössischen schweizerischen Drama. **Godela Weiss Sussex** (London) untersuchte die Entwicklung eines alternativen weiblichen Heimatentwurfs in Elisabeth Landaus *Der Holzweg*. Der erste Tagungstag endete mit einem Vortrag von **Carme Bescansa** (Vitoria-Gasteiz) über das Unheimliche in Kathrin Rögglas *Nachtsendung*.

Der zweite Tagungstag begann mit einem Plenarvortrag von **Thomas Anz** (Marburg) über Heimat und das Unheimliche bei Franz Kafka. Der darauf folgende Block behandelte die Vertriebenenproblematik und die damit verbundene Suche nach neuen Heimaträumen. Gleich zwei Vorträge widmeten sich dabei dem Autor Siegfried Lenz. Während **Grazia Berger** (Brüssel) die Entwicklung und Umsetzung des ethischen Standpunktes des Autors in Hinblick auf Heimat analysierte, fokussierte **Yuko Nishio** (Waseda) das Unheimliche in Lenz' Roman *Heimatmuseum*. Mit dem Vortrag von **Mario Saalbach** (Vitoria-Gasteiz) über die Heimatkonstruktion und das Heimatgefühl in Günter Grass Novelle *Im Krebsgang* schloss dieser Block ab. Der anschließende Block fokussierte die literarische Auseinandersetzung mit dem Zusammenbruch der DDR und dem Leben danach. **Witthold Bonner** (Tempere) untersuchte die Darstellung von Heimatverlust und Heimatsehnsucht in Christa Wolfs *Sommerstück*, **Sabine Egger** (Limerick) arbeitete die innere Freiheit als unheimlichen Ort in Lutz Seilers Roman *Kruso* heraus und **Garbiñe Iztueta** (Vitoria-Gasteiz) zeigte das dystopisch Unheimliche bei Clemens Meyer als Nachwendebild auf. Im letzten Block des zweiten Tagungstages analysierte **Iraide Talavera** (Vitoria-Gasteiz) die Entstehung

und Konstitution der Unheimlichkeit in Mirjam Presslers Roman *Die Zeit der schlafenden Hunde*. **Montserrat Bascoy** (Alcalá) analysierte abschließend die Einstellung der Protagonistinnen gegenüber der Heimatsidee in Olga Grjasnowas *Der Russe ist einer der Birken liebt* sowie Julia Rabynowichs *Spaltkopf* und die damit verbundenen Emotionen.

Der letzte Tagungstag begann mit einer Sektion zur baskischsprachigen Literatur. **Alexander Gurrutxaga** (Vitoria-Gasteiz) analysierte die ‚dunkle‘ Heimat in Texten von Gabriel Aresti, Ramon Saizarbitoria und Xabier Lete, **Ana Gandara** (Vitoria-Gasteiz) die konträren Emotionen in Bezug auf die Heimat in Jon Juaristis Poesie zwischen 1975 und 1988, und **Izaro Arroita** (Vitoria-Gasteiz) arbeitete die Rolle der Mutter als Vermittlerin nationalistischer Werte in Ramon Saitzaborias *Martutene* und Fernando Aramburus *Patria* heraus.

Danach zeigte **Luisa Afonso Soares** (Lissabon) unheimliche Erinnerungsräume in Andreas Maiers Romanzyklus *Ortsumgehung* auf. Anschließend widmete sich **Karolina Sidowska** (Łódź) der Unheimlichkeit des Raumes am Beispiel des Erinnerungsortes Danzig bei Stefan Chwin. **Lesley Penné** (Brüssel) konzentrierte sich in ihrem Vortrag auf die Sprache als mögliche alternative Heimat bei Freddy Derwahl und Leo Wintgens. Im letzten Beitrag der Tagung von **Johanna Vollmeyer** (Madrid) ging es um die Konstruktion von Heimaträumen und Identität in Jenny Erpenbecks *Gehen, ging, gegangen*.

Das Rahmenprogramm der Tagung bildete eine Stadtführung, ein Besuch des Mittelaltermarktes in Vitoria-Gasteiz sowie eine Leseperformance **Lydia Haiders** (Wien), in der die Autorin aus ihren Romanen *Kongregation* und *Rotten* las und es schaffte, den Vorlesungssaal der Philologischen Fakultät in einen wirklich unheimlichen Ort zu verwandeln.

Kathrin Jahn (Vitoria-Gasteiz)

„Interkulturelle und transkulturelle Dimension im linguistischen, kulturellen und historischen Kontext.“ Internationale Konferenz in Pardubice, 12.–14. Oktober 2017

Der Lehrstuhl für Fremdsprachen der Philosophischen Fakultät der Universität Pardubice veranstaltete schon zum siebten Mal seine traditionelle „biennale“ internationale Konferenz *Interkulturelle und transkulturelle Dimension im linguistischen, kulturellen und historischen Kontext* zum aktuellen Thema Multikulturalismus in allen möglichen Erscheinungen, Dimensionen, Engführungen sowie Konsequenzen. In der Tradition der vorherigen erfolgreichen Begegnungen war wiederum ein großes Interesse von Akademikern an der aktiven Teilnahme auch im Jahre 2017 zu verzeichnen – und zwar nicht nur aus der Tschechischen Republik, sondern vor allem aus dem Ausland. Auch diesmal waren fast fünfzig Akademiker aus fünfzehn Ländern angemeldet. Neben der Tschechischen Republik stammten die Teilnehmer aus